

Der folgende Artikel aus den Ruhr Nachrichten vom 03. 03. 2016 wird auf velocityruhr.net dokumentiert mit freundlicher Genehmigung des Medienhaus Lensing vom 29. 12. 2015. Hieraus ergibt sich kein Recht auf Verwendung in anderen digitalen Angeboten.



Reinhard Frank (CDU Schüren) vor dem Einstieg des geplanten Fuß- und Radwegs (Kohlensiepenstraße) auf der ehemaligen Hoesch-Bahn-Trasse. Im Vordergrund ist ein schon fertiges Wegstück aus Richtung Phoenix-See kommend zu sehen, das dann weitergeführt wird.

RN-FOTO BAUERFELD.

Radeln auf alter Bahntrasse

Gartenstadtradweg ist am Dienstag Thema in der Bezirksvertretung

SCHÜREN. Der geplante Gartenstadtradweg ist ein stadtteilübergreifendes Projekt. Durch Aplerbeck, Hörde und Bereiche der Innenstadt schlängelt sich der Weg über die ehemalige Hoesch-Bahn-Trasse vom heutigen Phoenix-See zur Westfalenhütte im Dortmunder Norden.

Start für das große Fuß- und Radwegprojekt ist auf Aplerbecker Gebiet. Genauer gesagt in Schüren an der Kohlensiepenstraße. Gegenüber dem Abschlepp-Unternehmen Widliczek.

Der Weg führt dann weiter westlich der B236 durch Schüren und schwenkt hinter der Freie-Vogel-Straße in die Gartenstadt ein. Vier Meter breit soll der Fuß- und Radweg werden. Im Zuge des Baus sollen auch noch einige Brücken auf der Trasse sa-

niert werden. Auch die Böschungsflächen sollen in einen verkehrssicheren Zustand gebracht werden. Um das zu realisieren, laufen noch Gespräche zwischen dem Regionalverband Ruhr (RVR), der für den Ausbau des Rad- und Fußweges verantwortlich ist, und der Dortmunder Eisenbahn.

„Wir begrüßen es ausdrücklich, dass der Gartenstadtfahrradweg nunmehr in Angriff genommen wird“, sagt Reinhard Frank, Vorsitzender

der Ortsunion Schüren und Mitglied der CDU-Ratsfraktion im Regionalverband Rhein Ruhr.

Beginn im Herbst 2016

Der Grund für die Freude beruht auch auf der Tatsache, dass das Projekt eigentlich schon im Jahr 2013 starten sollte.

Damals wurden aber die Fördergelder für das Projekt vom Umweltministerium NRW zurückgezogen. Jetzt scheinen wieder Gelder zu

fließen. „Die ersten Arbeiten sollen im Herbst 2016 beginnen, damit das Projekt 2018 abgeschlossen werden kann – ansonsten gehen die Fördergelder verloren.“

Die Kosten des Projektes liegen laut Reinhard Frank bei rund 10 Millionen Euro. Bund und Land wären mit 80 Prozent der Kosten dabei, der Regionalverband Ruhr mit (RVR) mit 20 Prozent.

Für Frank ist es aber auch wichtig, dass mit dem Umbau der Bahn-Trasse auch eine kilometerlange gewaltige wilde Müllkippe verschwindet.

Denn die seit Jahren stillgelegte Trasse wird immer weiter zugemüllt. Gut zu sehen in Höhe der Kohlensiepenstraße, die über den zukünftigen Fuß- und Radweg führt.

Joerg.Bauerfeld
@ruhrnachrichten.de

i Ehemalige Hoesch-Verbindungsbahn

■ „Gartenstadtradweg“ steht für die ehemalige Hoesch-Verbindungsbahn zwischen der Westfalenhütte und dem heutigen Phoenix-See durch Schüren, die Gartenstadt und Bereichen der

Dortmunder Innenstadt. ■ **Mit Einstellung** der Stahlproduktion ist die Bahnverbindung funktionslos geworden und soll nun zu einem Rad-/Fußweg umgebaut werden.